

Nachruf

Zum Gedenken an Dr. Stephan Kellner

Am 14. Oktober 2020 verstarb gänzlich unerwartet und für alle unfassbar Dr. Stephan Kellner. Er hinterlässt in seinem Referat Bavarica, in der Abteilung Digitale Bibliothek und Bavarica, ja in der ganzen Bayerischen Staatsbibliothek eine sehr schmerzliche, fast nicht zu schließende Lücke.

Über lange Zeit war Stephan Kellner das Gesicht der Bavarica-Dienste unseres Hauses. Er trug für Themen und Bereiche Verantwortung, die in den letzten beiden Jahrzehnten die öffentliche Wahrnehmung der Bayerischen Staatsbibliothek maßgeblich geprägt haben. Die intensive Beschäftigung mit der bayerischen Geschichte und Kultur kann man als eine Konstante in seinem Leben bezeichnen. Auf ein Studium der Bayerischen Landesgeschichte, der anschließenden Promotion bei Prof. Friedrich Prinz folgte – als Zivildienstleistender beginnend – seit 1984 seine Tätigkeit im Handschriftenzentrum der Bayerischen Staatsbibliothek. Von bleibendem Wert ist sein in dieser Zeit entstandenes Verzeichnis der »Historischen Kataloge der Bayerischen Staatsbibliothek München«. Ausdrücklich erwähnt sei auch sein Agieren als Ausstellungsmacher, wobei er sich 2002 mit der Ausstellung »Der ›Giftschrank‹. Erotik, Sexualwissenschaft, Politik und Literatur – ›Remota‹: die weggesperrten Bücher der Bayerischen Staatsbibliothek« in die Annalen des Hauses einschrieb.

2004 war beruflich gesehen das »Jahr der Wende« für Stephan Kellner. Er wechselte in die neuformierte Hauptabteilung Bestandsaufbau und Erschließung, um dort das sich noch im status nascendi befindliche Bavarica-Referat zu übernehmen. Als Bavarica-Referent oblag ihm der Aufbau digitaler Angebote zur Geschichte und Kultur Bayerns. Stephan Kellner ging diese Aufgabe mit viel Hingabe an. Neben seinem breiten Fach-



Stephan Kellner

Foto: Bayerische Staatsbibliothek

wissen prädestinierten ihn für dieses anspruchsvolle Unterfangen sein beeindruckendes Kommunikationsvermögen und ein ausgesprochenes Talent zum Networking. Er verstand es nicht nur, in der landeshistorischen Fachcommunity präsent zu sein, sondern auch sehr konstruktiv und fruchtbar mit den Vertreter*innen der unterschiedlichen Gedächtnisinstitutionen zusammenzuarbeiten. Zahlreiche im Rahmen der »Bayerischen Landesbibliothek Online« realisierten Projekte zeugen davon.

Kellners Gabe, im Umgang mit anderen stets den richtigen Ton zu treffen, und seine Fähigkeit, in sehr unterschiedlichen Welten fachlich präsent zu sein, trug entscheidend dazu bei, dass es gelang, die Etablierung weiterer einschlägiger Plattformen wie das ›Historische Lexikon Bayerns‹, das ›Literaturportal Bayern‹ – und last but not least, quasi als Krönung des Ganzen, das Kulturportal ›bavarikon‹ zu erreichen.

Seine Scharnierfunktion erfüllte Stephan Kellner dabei weit über das Bibliotheksfachliche hinaus. Er war in unterschiedlicher Funktion Mitglied von zahlreichen Gremien und Vereinigungen. Dieses Engagement war nicht auf Bayern beschränkt. Auf seine Initiative hin etablierte sich 2007 die ›AG Regionalportale‹, die institutionalisierte Vernetzung der regionalen Kulturportale im deutschsprachigen Raum.

Stephan Kellners Tun war von einem hohen Arbeitsethos geprägt. Letzteres kam vor allem bei seinem dritten großen Aufgabengebiet, der Provenienz- bzw. NS-Raubgutforschung zum Tragen. Es war sein persönliches Anliegen, dem eigentlich nicht mehr gut zu machenden, monströsen Unheil des NS-Regimes einen kleinen, aber deutlichen »Korrekturstein« entgegen zu setzen, d.h. wo immer es möglich war, eine Rückgabe von Raubgut, das seinen Weg in die Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek gefunden hatte, an die

jeweiligen Nachfahren in die Wege zu leiten bzw. die Herausgabe an Einrichtungen zu veranlassen, die in der Nachfolge der von den Nazis ausgeraubten und vernichteten Vorbesitzer standen.

Eine eigene Erwähnung verdient sein sensibler Umgang mit seinen Mitarbeiter*innen. Hatte er 2004 noch als Einzelkämpfer begonnen, gehören heute dem Referat Bavarica rund 20 Mitarbeiter*innen an. Angesichts der Tatsache, dass die Mehrzahl von ihnen prekäre, d.h. befristete Arbeitsverhältnisse hat, kam dem Führungsaspekt besonderes Gewicht zu. Er war für seine Leute stets eine Anlaufstelle und das auch für Belange, die über das streng Dienstliche hinausreichten.

Wir werden ihn immer im Gedächtnis behalten, und das Haus wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verfasser

Klaus Kempf, Leiter der Abteilung Digitale Bibliothek und Bavarica (DBB),
Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16,
80539 München, Telefon +49 89 28638-2297,
klaus.kempf@bsb-muenchen.de